

Jung Chang

Wilde Schwäne

Die Geschichte einer Familie

Drei Frauen in China
von der Kaiserzeit bis heute

Aus dem Englischen von Andrea Galler
und Karlheinz Dürr

Knaur

Inhalt

Danksagung	9
1 »Zwei kleine goldene Lilien« Die Konkubine eines Provinzgenerals (1909–1933)	13
2 »Auch klares kaltes Wasser schmeckt süß« Meine Großmutter heiratet einen mandschurischen Arzt (1933–1938)	45
3 »Alle sagen, daß Mandschukuo ein glückliches Land ist« Das Leben unter japanischer Besatzung (1938–1945)	73
4 »Sklaven, die kein eigenes Land besitzen« Beherrscht von verschiedenen Herren (1945–1947)	91
5 »Tochter zu verkaufen für zehn Kilo Reis« Der Kampf um ein neues China (1947–1948)	113
6 »Über Liebe sprechen« Die Heirat zweier Revolutionäre (1948–1949)	135
7 »Die fünf Bergpässe bezwingen« Der Lange Marsch meiner Mutter (1949–1950)	169
8 »Heimkehr in einem bestickten Seidengewand« Familienleben und Kampf gegen Banditen (1950–1951)	183
9 »Wenn ein Mann Macht bekommt, steigen so- gar seine Hühner und Hunde zum Himmel auf« Das Leben an der Seite eines Unbestechlichen (1951–1953)	207

- | | | |
|----|--|-----|
| 10 | »Durch Leiden wird man ein
besserer Kommunist«
Meine Mutter gerät in Verdacht (1953–1956) | 231 |
| 11 | »Nach der Anti-Rechts-Kampagne macht
niemand mehr den Mund auf«
Friedhofsruhe in China (1956–1958) | 247 |
| 12 | »Eine tüchtige Frau bringt auch ohne
Lebensmittel eine Mahlzeit auf den Tisch«
Hungersnot (1958–1962) | 265 |
| 13 | »Tausendfältige kleine Kostbarkeit«
Eine behütete Kindheit (1958–1964) | 289 |
| 14 | »Niemand ist dir so nahe
wie der Vorsitzende Mao«
Personenkult um Mao (1964–1965) | 311 |
| 15 | »Zerstört erst einmal alles.
der Aufbau kommt dann von allein«
Die Kulturrevolution beginnt (1965–1966) | 333 |
| 16 | »Schwingt euch zum Himmel auf
und durchbohrt die Erde«
Maos Rote Garden (Juni – August 1966) | 345 |
| 17 | »Willst du, daß unsere Kinder
»Schwarze« werden?«
Die Not meiner Eltern (August – Oktober 1966) | 365 |
| 18 | »Gewaltig-wunderbare Nachrichten«
Pilgerfahrt nach Beijing
(Oktober – Dezember 1966) | 381 |
| 19 | »Wenn man jemanden verurteilen will,
findet man auch einen Beweis«
Meine Eltern werden gequält
(Dezember 1966–1967) | 397 |
| 20 | »Ich verkaufe meine Seele nicht«
Mein Vater wird verhaftet (1967–1968) | 419 |

21	»Wenn es schneit, teilt man die Kohlen mit anderen« Meine Geschwister und meine Freunde (1967–1968)	445
22	»Gedankenreform durch körperliche Arbeit« Landverschickung an den Fuß des Himalaja (Januar – Juni 1969)	467
23	»Je mehr Bücher man liest, desto dümmer wird man« Ich werde Bauerin – und »Barfußdoktor« (Juni 1969–1971)	499
24	»Bitte nimm meine Entschuldigung an, auch wenn sie ein ganzes Leben zu spät kommt« Meine Eltern in Lagern (1969–1972)	529
25	»Der betörende Duft von süßem Wind« Ein neues Leben mit dem »Handbuch für Elektroinstallation« und Nixons »Six Crises« (1971–1973)	547
26	»Die Fürze von Ausländern schnuppern und ihren Geruch lieblich nennen« Englischstudium nach Maos Vorstellungen (1972–1974)	563
27	»Wenn dies das Paradies ist, wie sieht dann die Hölle aus?« Der Tod meines Vaters (1974–1976)	585
28	Endlich davonfliegen (1976–1978)	611
	Epilog	627
	Familienstammbaum	631
	Zeittafel	632